

Heinrike Dannecker, geb. Rapp



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Von der ersten Frau des Bildhauers existieren zwei sehr ähnlich Bildnisse. Das in der Berliner Nationalgalerie ist vollendet, während die etwas frühere Stuttgarter Version unvollendet blieb. Schick hat das Bild unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Paris gemalt, und der Einfluss seines Lehrers Jacques Louis David ist von der Komposition bis zur Maltechnik offensichtlich. Die Quadrierung in feinen Bleistiftlinien rührt von der Übertragung einer Studie auf die Leinwand her.

Titel	Heinrike Dannecker, geb. Rapp
Inventarnummer	799
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Heinrike Dannecker</u> (Person (Ikonographie)) / <u>Gottlieb Schick</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1802
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 88,00cm / Breite: 67,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1879

Literatur

Konrad Lange: Verzeichnis der Gemäldesammlung im Kgl. Museum der bildenden Künste zu Stuttgart, Stuttgart 1907, p. 266 / Arno Preiser: Schwaben sehen Schwaben Bildnisse 1760-1940 aus dem Besitz der Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1977, p. 40-44 , Nr. 19 / Christian von Holst (Hg.): Schwäbischer Klassizismus zwischen Ideal und Wirklichkeit 1770-1830 zeichnen, malen, bilden, Stuttgart 1993, p. 306-308 , Nr. 185

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite